

info 11 22

Zweimonatige Informationen der AG International Dorfen ★ Nov/Dez 2022

Faschisten gewinnen in Europa an Einfluss

100 Jahre nach Mussolinis „Marsch auf Rom“ hat Italien wieder eine faschistisch geführte Regierung. Bei den Parlamentswahlen am 25.9.22 wurden die rechtsradikalen Fratelli d'Italia mit 26% stärkste Partei und stellen nun mit Giorgia Meloni die Ministerpräsidentin. Ihre Koalitionspartner sind Salvinis Lega (8,77%) und Berlusconi's Forza Italia (8,11%). Die größten Oppositionsparteien sind die liberal-sozialdemokratische PD (19%) und die um über 17%-Punkte auf ca. 15% abgestürzte 5-Sterne-Bewegung.

Doch auch die Meloni-Regierung wird sich ganz un-nationalistisch nach der europäischen Decke strecken müssen, wenn sie verhindern will, dass ihr der Laden ganz

schnell um die Ohren fliegt. Schließlich hat Italien eine Staatsverschuldung von 150% seines BIP und ist auf unmittelbare und umfangreiche Hilfen der EU angewiesen.

Von „Great reset“ bis „heißer Herbst“

Vortrag von Robert Andreasch
Mo. 5.12.22 | 20 Uhr
Johanniscafé Dorfen

Bei der AfD wurde das Wahlergebnis aber natürlich trotzdem gefeiert (Beatrix von Storch; „Wir jubeln mit Italien“), wie einige Wochen davor schon der Wahlerfolg (20%) der rechten „Schwendendemokraten“. Weiteren Aufwind verspüren AfD und andere rechte Organisationen derzeit bei Protesten gegen

die Krisenpolitik der Ampel, v.a. in ostdeutschen Regionen. Aber auch im Westen und in Bayern machen Rechte mobil, häufig aufbauend auf Kontakte und Aktionen, die bei den sogenannten Coronaprotesten der letzten Jahre entstanden.

Fast zweieinhalb Jahre lang hat sich der Münchner Journalist Robert Andreasch* bei den Aktionen der Pandemie-leugner_innen sowie in den hunderten Chatgruppen der Szene umgeschaut. Was er dort erlebt hat, berichtet er am 5.12. in einer Veranstaltung und zeigt, mit welchen Inhalten, Strategien und Aktionen die Rechte in Bayern derzeit versucht, sich als maßgebliche Kraft bei Sozialprotesten gegen die Politik der Ampel-Regierung zu etablieren.

SB

*Robert Andreasch recherchiert als Autor, Foto- und Hörfunkjournalist über die radikale Rechte in Bayern und ist Mitarbeiter der „antifaschistischen Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München“ (a.i.d.a. e. V.).

Allein machen sie dich ein ...

Deshalb solltest du dich mit Gleichgesinnten zusammentun, zum Reden, Lernen, Handeln - z.B. mit uns? Interesse? Dann schreib uns oder sprich uns auf Veranstaltungen an.

Das **info** der Arbeitsgemeinschaft International Dorfen erscheint jeden ungeraden Monat und ist gratis. Es liegt in Kneipen und Läden in Dorfen und Umgebung aus und kann auf agi-dorfen.org/info heruntergeladen werden.

Wer Termine oder Texte in diesem **info** veröffentlichen will, schickt dies bitte per Email an info@agi-dorfen.org. Wir behalten uns jedoch vor, zugesendetes Material aus inhaltlichen oder technischen Gründen nicht zu veröffentlichen.

Herausgeberin:
AG International Dorfen

Internet:
www.agi-dorfen.org

Kontakt:
info@agi-dorfen.org

V.i.S.d.P.:
Stefan Brandhuber
Mühlangerstr. 12
84405 Dorfen

*Eigendruck im
Selbstverlag*

WELTPOLITIK

Wird China die neue Weltmacht Nr. 1?

Obwohl die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der mit ihm verbundenen Sanktionen und Maßnahmen weder als kontrollierbar bezeichnet werden können noch auf ein erkennbares Ende zusteuern, peilt die Ampel-Regierung auch eine Neuausrichtung der Beziehungen zu China an, dem wichtigsten Handelspartner Deutschlands.

Sie hält damit den Kurs, der in Washington vorgegeben wird und besagt, dass Russland zwar als »akute Bedrohung«, China aber künftig als zentrale, »das Tempo vorgegebende Herausforderung« einzustufen sei.

Wie das jüngste Gezerre um die chinesische Beteiligung am Hamburger Hafen gezeigt hat, tut sich Deutschland nicht leicht mit der Situation, die zumindest in Grundzügen derer ähnelt, die bis vor einem Jahr noch auch hinsichtlich Russland existierte: Vom NATO-Oberfreund USA einerseits als böse markiert, aber wirtschaftlich enorm wichtig.

Fraglich ist, ob sich USA, Deutschland & Co. mit dem

Schwenk zu einer harten Anti-China-Politik nicht verheben angesichts der wirtschaftlichen Potenz des 1,4 Mrd.-Reiches, das nach manchen wirtschaftlichen Parametern die USA bereits überflügelt hat.

Doch Beijings ökonomischer Aufschwung findet unter global deutlich ungünstigeren Bedingungen statt als der der USA nach 1945. Das gigantische Projekt „Neue Seidenstraße“ (engl. Belt and Road Initiative) hat China bereits erhebliche Kreditausfälle beschert und auch im Innern machen sich typische kapitalistische Krisenerscheinungen wie etwa die Immobilienblase breit. Tomasz Konicz führt in seinem empfehlenswerten Online-Artikel gute Argumente an, warum China nicht in der Lage sein wird, die USA als Hegemonialmacht zu beerben.

SB

Lesetipp

**China: Mehrfachkrise
statt Hegemonie**

► www.konicz.info/2022/10/18/china-mehrfachkrise-statt-hegemonie-2/

Rise Up statt preppern

Derzeit wagt kaum jemand eine Prognose darüber, wie Menschen in 10, 20 oder gar mehr Jahren leben werden, weder für Europa noch für irgendeine andere Region auf dem Globus. Zu real sind die Gefahren einer atomaren Eskalation des Ukraine-Kriegs, des Erreichens von Kippunkten im Weltklima, eines Krieges zwischen den USA und China, eines Auseinanderbrechens der EU und eines transnationalen Hinüberwachsens bürgerlich-liberaler in bürgerlich-faschistische Verhältnisse. Wahrlich Gründe genug, sich sehr ernsthaft zu überlegen, was zu tun ist, um all das irgendwie zu verhindern oder zu überstehen.

Aber da sich noch keine gesellschaftliche Perspektive in Form einer politischen Bewegung abzeichnet, die die umfassende Dramatik erkannt hat und eine plausible und vermittelbare Bewältigungsstrategie anbieten kann, reagieren immer mehr besorgte Menschen nur nach der Devise „rette sich wer kann“:

Sie legen Vorräte an und bereiten sich mit Survival-Trainings und Bunkerbauen auf Stromausfälle, Seuchen, Kriege oder nukleare Verstrahlung vor. Wer Geld auf dem Konto oder unter dem Kopfkissen rumliegen hat, kauft sich Heizmaterial oder irgendetwas anderes solange man noch was dafür bekommt. Der Rest des Lebens besteht dann v.a. aus Warten auf die Katastrophe.

Wer an mehr als dem puren Überleben interessiert ist, vllt auch gar keine Optionen auf Bunkerplätze, ausreichend Vorräte und dergleichen hat, muss sich den Möglichkeiten zuwenden, die trotz der höchst schwierigen globalen Lage weiter bestehen: Das Erkennen von Ursachen dieser Probleme, die Organisation mit Gleichgesinnten auf ge-

sellschaftlicher Ebene und letztendlich der gemeinsame Kampf um sie zu überwinden. Zumindest in Teilbereichen finden solche Prozesse und Kämpfe laufend statt. Die aktuelle Doku RISE UP zeigt anhand von fünf konkreten Beispielen, dass Hoffnungslosigkeit und Vereinzelung überwunden und Gesellschaften durch kollektives Handeln verändert werden können.

SB

Nächster politischer Film am 8.12.22 ► forum-links.org/der-politische-film

RISE UP

Können die gewaltigen globalen Krisen der Gegenwart überhaupt noch bewältigt werden? Es heißt, dass jeder gesellschaftliche Fortschritt von mutigen Menschen erkämpft werden musste – doch wie ist ihnen das gelungen? Fünf Geschichten über konkrete gesellschaftliche Umbrüche geben Antworten.

DONNERSTAG, 10.11.22 | 20:00
KINOCAFÉ TAUFKIRCHEN
 Veranstalter: FORUM LINKS UKB: € 5,- www.forum-links.org

In der Reihe *Der politische Film* zeigt das Forum Links am **10.11.22 um 20 Uhr** im Taufkirchener Kino die aktuelle Doku **RISE UP**

Olga Benario Prestes

Eine biografische Annäherung

In München betreibt seit fünf Jahren der Verein *München anders – Raum, Kultur, Soziales e.V.* einen Treffpunkt, der sich *Barrio Olga Benario* nennt.* In Berlin erschien gerade ein Buch mit dem Titel *Olga Benario Prestes – Eine biografische Annäherung*. Wer war Olga Benario und welchen Bezug hatte sie zu München?

Olga wurde 1908 in Schwabing als Tochter eines wohlhabenden jüdischen Ehepaares geboren. Der Vater, sozialdemokratischer Jurist, unterstützte die Arbeiter*innenbewegung. Die Mutter war recht konservativ und hatte mit fortschrittlicher Politik nichts am Hut. Bereits mit 16 Jahren verließ Olga zusammen mit ihrem älteren Freund Otto Braun, einem führenden Funktionär der KPD, München, um sich in Berlin an den revolutionären Kämpfen zu beteiligen. Schon bald wurde Otto Braun wegen Hochverrats inhaftiert. Unter Olgas „maßgeblicher Beteiligung“ befreite man ihn aus

dem Gefängnis Moabit. Die Flucht der beiden steckbrieflich Gesuchten nach Moskau war unausweichlich. Dort erhielt Olga eine militärische Ausbildung und wurde u.a. nach Frankreich und England zu geheimen Einsätzen geschickt. Im Jahr 1934 erhielt sie von der Kommunistischen Internationale den Auftrag, den Brasilianer Luis Carlos Prestes nach seiner Rückkehr aus dem Exil in der Sowjetunion zu unterstützen (und evtl. auch im Auge zu behalten). Die Beziehung zu Otto Braun hatte sie schon vorher beendet. Bei der Überfahrt nach Rio de Janeiro 1935 reisten sie incognito als „wohlhabendes Paar auf Hochzeitsreise“. Sie wurden tatsächlich ein Paar.

Noch im selben Jahr kam es in Brasilien zu antifaschistischen Aufständen, denen aber kein Erfolg beschieden war. Im März 1936 gelang es der Geheimpolizei, Olga und Prestes zu verhaften. Prestes sollte bei der Verhaftung erschossen werden, so war es

geplant. Olga stellte sich aber vor ihn und rettete ihm damit das Leben.

Prestes überlebte die Gefangenschaft. Olga jedoch wurde, inzwischen im 7. Monat schwanger, nach Deutschland ausgeliefert und der Gestapo übergeben. Mit ihr war Elise Ewert, die Frau des früheren hochrangigen KPD-Funktionärs Arthur Ewert. Beide waren für die Kommunistische Internationale in Lateinamerika im Einsatz. Elise Ewert und Olga wurden in Berlin inhaftiert. Im November 1936 gebar Olga ihre Tochter Anita Leocadia. Obwohl sofort eine internationale Kampagne zur Freilassung der beiden Frauen und des Mädchens einsetzte, gelang es letztlich nur, das Kind zu retten.

Elise Ewert starb 1939 im KZ Ravensbrück. Ihr Mann überlebte zwar die schlimme Folter in der Haft in Brasilien knapp, starb aber Anfang der fünfziger Jahre in geistiger Umnachtung in einem Sanatorium in der DDR.

Was Olga betraf, erkannten die deutschen Behörden die Ehe von Olga und Prestes nicht an. Sie war für die Gestapo weiterhin deutsche Staatsbürgerin. Es gelang allerdings dem Anwalt von Prestes, die Vaterschaft von den brasilianischen Behörden attestieren zu lassen. Und nachdem Olgas Mutter in

München nichts mit der Enkelin zu tun haben wollte, konnten die brasilianischen Verwandten (Großmutter und Tante) das Mädchen aus Deutschland herausbringen.

Im Februar 1938, „kurz nach der Rettung von Anita, wurde Olga in das Konzentrationslager Lichtenburg in Prettin überführt“. Im Mai 1939 kam sie in das neueröffnete Konzentrationslager Ravensbrück (80 Kilometer nördlich von Berlin). Auch in dieser Zeit setzte Olgas brasilianischer Teil der Familie alle Hebel in Bewegung, um eine Ausreise nach Mexiko zu ermöglichen. Da aber

Olga eine, wenn auch nur punktuelle Zusammenarbeit mit der Gestapo, strikt ablehnte, zerschlug sich diese Hoffnung.

Dass auch für Olga die Lebensbedingungen im Konzentrationslager alles andere als menschenwürdig waren, muss hier nicht extra erwähnt werden. „Als „gefährliche Kommunistin“ und Jüdin war sie von den Plänen der Nazis für eine „Endlösung“ betroffen. Sie zählte



***Olga Benario Prestes -
Eine biografische Annäherung***
Von Anita Leocádia Prestes
21. Okt. 2022, Taschenbuch, Verbrecherverlag
115 Seiten, 16,00 €

daher zu einer Gruppe von Häftlingen, die im April 1942 für die Ermordung in der Gaskammer des KZ Bernburg ausgewählt wurden. Olgas letzter Brief war auf November 1941 datiert, aber die Familie erhielt die Bestätigung ihres Todes erst nach Kriegsende, im Juli 1945.“

Inzwischen gibt es eine umfangreiche Literatur zu Olga Benario. Warum hat es der Verbrecher Verlag in Berlin für nötig befunden, noch eins draufzusetzen? Vermut-

lich, weil es sich bei der Autorin um die Tochter von Olga Benario handelt: Anita Leocadia Prestes. Sie ist Historikerin. Als Historikerin verfügt sie über die erforderliche Distanz, als Tochter über die Nähe zur Mutter. Bei 113 Seiten kann das Buch natürlich nicht den Anspruch erheben, die Person umfassend abzubilden. Auf 76 Seiten werden die wichtigsten Stationen im Leben von Olga dargestellt. Daran schließt sich ein Block von ausgewählten Briefen von Olga und Prestes im Zeitraum von 1937 bis 1941 an. Das Buch endet mit einem Interview, das im März dieses Jahres mit der

Autorin geführt wurde. Im Interview empfiehlt Anita Prestes als beste Biographie, die von Fernando Morais „Olga. Das Leben einer mutigen Frau“, Köln 1989.

HE

Alle Zitate in der Rezension sind dem Buch von Anita Leocadia Prestes entnommen.

*Barrio Olga Benario
Schlierseestraße 21
81541 München
Vertreten durch *München anders – Raum, Kultur, Soziales e.V.*
Postfach 310152, 80101 München
► barrio-benario.de

Globaler Klimatag in Dörfern

Am Freitag, 23.9.2022 fand in Dörfern am Unteren Markt eine von der *agi* im Rahmen des Dorfer Klimabündnisses mitorganisierte Kundgebung im Rahmen eines globalen Klimastreiks (Fridays for Future) unter dem Motto „PeopleNotProfit“ statt, an der ca. 50 Teilnehmer*innen den Ausführungen der Redner*innen folgten.

In einigen Redebeiträgen wurde die Klimapolitik isoliert betrachtet, indem die Klimaziele des Übereinkommens von Paris (2019) konkret auf die bayerische Situation bezogen wurden.

Folgt man der Definition von Klimaneutralität als „ein Gleichgewicht zwischen Kohlenstoffemissionen und der Aufnahme von Kohlenstoff aus der Atmosphäre“ (www.euopar.europa.eu), das in Kohlenstoffsinken herzustellen ist, so sind die 2020 gemessenen globalen CO₂ Emissionen in Höhe von 36 Gigatonnen auf die 9,5-11 Gigatonnen pro Jahr zu reduzieren, die mit

Hilfe der natürlichen Senken (Böden, Wälder, Ozeane) entfernt werden können.

In seiner Regierungserklärung vom 21.7.2021 hat Ministerpräsident Markus Söder Bayerns Klimaneutralität bis 2040 ausgerufen. Das würde erfordern, dass bis 2040 in Bayern

- pro Tag eine Fläche von 26 Fußballfeldern mit Photovoltaikanlagen bedeckt wird
- pro Woche 2 Mega Windräder ans Netz gehen
- auf bayerischen Straßen 8 Millionen klimaneutrale PKW fahren (die nicht klimaneutral produziert werden) müssten
- jährlich 118.000 neue Heizungsanlagen in Betrieb gehen
- jede Woche ein neues Umspannwerk ans Netz geht
- jede Woche 6 Schiffscontainer mit Batteriespeichern geliefert werden
- jede Woche 1.250 Wohngebäude energetisch saniert werden
- pro Woche 5 neue Elektrolyse-Container benötigt werden.

(Nachzulesen in VBEW (Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e.V.): Klimaneutrales Bayern, in der VBEW Studie: Flächenbedarf und Erneuerbare Energien und in der Kurzstudie von FfE (Forschungsstelle für Energiewirtschaft) und VBEW: Energiewende jetzt!)

Proklamierte Ziele und die tagtägliche Realität sind weit voneinander entfernt. Konkrete Maßnahmen soll die Studie „Energieplan Bayern“, mit der die VBEW beauftragt ist und die bis Ende dieses Jahres vorliegen soll, ans Licht der Welt bringen. Warten wir es ab!?

In einen gesamtgesellschaftlichen Kontext wurde die Klimapolitik mit den Redebeiträgen von Franz Leutner, Vorsitzender der Flüchtlingshilfe Dörfern und von Stefan Brandhuber von der *agi* gestellt.

In dem einen wurde einer menschenwürdigen Flüchtlingspolitik das Wort geredet und sich gegen ein 2-Klassen-System in der Flüchtlingshilfe positioniert, das zwischen europäischen und nichteuropäischen Flüchtlingen unterscheidet. Klimaveränderungen wurden als eine der Fluchtursachen benannt und Klima- und Flüchtlingspolitik als aufs Engste miteinander verwoben dargestellt.

In dem anderen Beitrag wurde die Position bezogen gegen



KLIMA RETTEN statt AUFRÜSTEN

Transparent des Dorfer Klimabündnisses

das 100 Milliardenpaket der Bundesregierung für Aufrüstung, das diese Gelder unter anderem in der Klimapolitik fehlen und die Erreichung der Klimaziele in noch weitere Ferne rücken lässt. Und dann bleiben noch die Bezüge der Klimapolitik zur Außenpolitik, die die Energiekrise als Folge eines Wirt-

schaftskrieges gegen Russland heraufbeschwört. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die damit verbundenen sozialpolitischen Auswirkungen im Sinne der größer werden sozialen Notlage für die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft. Folgt man der Botschaft der Filmemacherin Johan-

na Schellhagen in dem Film „Der laute Frühling“, der am 13.10.2022 im Kinocafé in Taufkirchen/Vils als politischer Film gezeigt wurde, so ist die Verbindung der Klimabewegung mit anderen Bewegungen unabdingbar, um politische Schlagkraft zu gewinnen.

RR

Karawane der Menschlichkeit informiert

Auf Einladung der Flüchtlingshilfe Dorfen e.V. gastierten bei einem ihrer Tourneedaten am 26.9.2022 die Reisefotografen Pascal Violo und Bruno Maul im Jakobmayer Saal, um über ihre 2020 gegründete Initiative „Karawane der Menschlichkeit“ zu berichten.

Die ca. 100 Teilnehmenden erwarteten bebilderte und lebhaft vorgetragene Einblicke in „wahre Gänsehautmomente“ bei der ehrenamtli-

chen Arbeit als Helfer*innen in Flüchtlingscamps an den Rändern Europas (Italien, Bosnien, Griechenland, Libanon, Türkei, Syrien).

Mit Geldspenden - die vor Ort für den augenscheinlichen Bedarf wie Brennstoff verwendet werden, um in den Zelten heizen zu können - Hilfsgütern - wie Kleidung oder Waldviertler Schuhen - und Lebensfreude, für die mitreisende professionelle Clowns, Akrobat*innen und Künstler*innen vor Ort sorgen - j indem sie den Not Leidenden „ein Lachen ins Gesicht zaubern“ - helfen die Karawanenprojekte Menschen, die auf ihrer Flucht in

Not geraten sind. Hilfen, die ankommen!
Infos unter ► www.karawane-der-menschlichkeit.org

RR

**SOLIDARITÄT
VERBINDET**



ROTE HILFE
Ortsgruppe Landshut
landshut@rote-hilfe.de

Termine

Mehr Infos zu den Terminen sowie mögliche Aktualisierungen gibt's auf ► agi-dorfen.org/termine

4.-6.11.22

Linke Literaturmesse

Buchvorstellungen, Lesungen, Verkaufsmesse

Ort: Nürnberg, Kulturwerkstatt auf AEG, Fürther Str. 244d

► linke-literaturmesse.org

5.11.22 | 14:00

Solidarisch durch die Krise

Demo für „gerechte Verteilung und ökologischen Umbau.“

Ort: Landshut, Rathaus

► landshut-gegen-rechts.de

6.11.22 | 19:00

Grüne Einkaufsratschläge und schlechtes Gewissen – Was ›Konsumkritik‹ ist und warum sie scheitern muss

Auftaktveranstaltung der Reihe *Ökologie, Krise, Kapitalismus* mit Dimitra Kostimpast.

Ort: München, Schwere Reiter

7.11.22 | 20:00

Treffen AG International

Ort: Dorfen/Privat

10.11.22 | 20:00

Rise Up – In der Reihe „Der politische Film“ zeigt das Forum Links eine neue Doku über das Potenzial sozialer Kämpfe und wie sie entstehen können.

Ort: Kinocafé Taufkirchen

12.11.22 | 15:00

Schluss mit den Teuerungen

Demo gegen steigende Preise und für Demokratisierung der Wirtschaft.

Ort: München, Lenbachplatz

14.11.22 | 20:00

Gemeinsames Treffen AG International + Forum Links

Ort: Online

17.11.22 | 19:00

Von der Arbeiterklasse zur Multitude? Der Postoperatismus Michael Hardts und Antonio Negris

Vortragsveranstaltung des DGB-Bildungswerks mit Dr. habil. Jan Hoff

Ort: München, EineWeltHaus

21.11.22 | 20:00

Gemeinsames Treffen AG International + Forum Links

Ort: Online

28.11.22 | 20:00

Gemeinsames Treffen AG International + Forum Links

Ort: Online

4.12.22 | 19:00

Das rote Burghausen – Film über den Widerstand gegen das Dritte Reich im südostbayerischen Chemiedreieck

Ort: Rosenheim, Z

5.12.22 | 20:00

Von „Great reset“ bis „heißer Herbst“

Vortrag von Robert Andreasch (a.i.d.a.) über Querdenker, Pandemielegner und rechte Strategien zu Zeiten von Ukraine-Krieg und Energiekrise

Ort: Dorfen, Johanniscafé

8.12.22 | 20:00

Politischer Film

Mehr dazu ab ca. Mitte November auf forum-links.org

Ort: Kinocafé Taufkirchen

10.12.22 | 14:00

Solidarisch durch die Krise Demo für „gerechte Verteilung und ökologischen Umbau.“

Ort: Landshut, Rathaus

► landshut-gegen-rechts.de

12.12.22 | 20:00

Gemeinsames Treffen AG International + Forum Links

Ort: Online

19.12.22 | 20:00

Gemeinsames Treffen AG International + Forum Links

Ort: Online

26.12.22 | 20:00

Gemeinsames Treffen AG International + Forum Links

Ort: Online